



Religionslehrer Peter Zillich (links) aus Weiden übergab dem Papst ein Buch, das die Arbeiten im Garten des Papsthauses dokumentiert. (Bild: Unger)

Private Minuten beim Papst

Von Uli Piehler | 14.09.2006 | Der Neue Tag

Amberger und Weidener freuen sich über Gespräch vor dem Privathaus

Pentling/Weiden. Damit hatte niemand gerechnet: 25 Lehrer der Berufsschulen Weiden und Amberg zählten zu dem handverlesenen Kreis von Personen, die Papst Benedikt XVI. an seinem privaten Tag treffen durften. Der Papst hatte sie zusammen mit Freunden und Bekannten zu seinem Privathaus nach Pentling eingeladen, um sich bei ihnen zu bedanken.

Im August hatten Schüler der Berufsschulen den Zaun des Hauses in der Bergstraße erneuert, die Terrasse neu gepflastert und im Garten Blumen gepflanzt. "Ich bin fast beschämt, welche Anstrengungen unternommen wurden, um mein kleines Häusl in Pentling herzurichten", hat der Papst am Dienstag vor mehr als 200 000 Gläubigen auf dem Islinger Feld gesagt.

"Weltweite Wellen"

Bei dem schlichten Empfang vor seinem Privathaus wiederholte der Heilige Vater seinen Dank. Pfarrer und Religionslehrer Peter Zillich durfte die Weidener und Amberger Delegation vorstellen: "Grüß Gott, Heiliger Vater. Ich freue mich, dass wir von der Berufsschule Weiden für Sie an Ihrem Haus etwas tun durften. Ich bitte Sie um den Segen für unsere Schule", sagte Zillich. "Ich segne Sie gerne", entgegnete der Papst.

Neben Pfarrer Zillich war auch der Weidener Oberbürgermeister Hans Schröpf in der Delegation. Die Stadt Weiden hat die Blumen für den Garten gespendet. "Keiner hat geahnt, dass so eine verhältnismäßig kleine gute Tat weltweite Wellen schlägt", sagte Schröpf in einem Pentlinger Biergarten, in dem die Weidener und Amberger am Abend auf das eindrucksvolle Erlebnis anstießen. "Das war für die Schule und die Stadt ein außergewöhnliches Ereignis." Schröpf wollte dem Pontifex die Max-Reger-Medaille der Stadt Weiden überreichen, hatte sie

in der Jackentasche stecken. In der Kürze der Zeit war das aber nicht möglich. "Ich werde dem Papst einen Dankesbrief schreiben", versicherte der Oberbürgermeister. Pfarrer Zillich aber konnte das Geschenk der Berufsschule übergeben: Ein Buch, das die Arbeiten im Papstgarten dokumentiert.

Der Seelsorger brachte noch eine andere Sache beim Kirchenoberhaupt an: "Könnten Sie nicht durch einen Wink aus dem Vatikan die Schulpastoral in Bayern etwas fördern?" Der Papst sei zusammengezuckt: "Meinen Sie?" Schulpastoral bedeutet die seelsorgerische Betreuung der Schüler, mit Sprechstunden und Beratungsangebot, wie es sie an der Weidener Berufsschule seit fünf Jahren gibt. Die Idee, den Papstgarten herzurichten, entstand im Mai, als Pfarrer Zillich die Ausstellung "Einer von uns ist Papst" im Pentlinger Rathaus besuchte.

Zillich sah sich auch das Papsthaus an und kam mit Nachbar und

Hausmeister Rupert Hofbauer ins Gespräch. Hofbauer hat Zillichs Ansinnen gefallen. Er stellte den Kontakt zu Georg Ratzinger und schließlich zum Vatikan her. Der Papst ließ ausrichten, er freue sich über das Engagement der Schüler. Die Arbeiten konnten beginnen: Fünf Mal fuhren Lehrer und Schüler von Weiden nach Pentling, um Zaunlatten auszutauschen, Zugang und Terrasse zu pflastern. Etwa 40 Stunden investierten sie in die Arbeit.

Zaun für guten Zweck

Und sie hatten noch eine Idee, die den Gefallen des Heiligen Vaters fand: Den alten Zaun versteigerten die Berufsschüler für einen guten Zweck. Mit dem Erlös kann eine Delfintherapie für den vierjährigen Daniel Fischer aus Waldsassen (Kreis Tirschenreuth) bezahlt werden. Daniel leidet an einer schweren Behinderung. Seit Mitte Juli wusste Pfarrer Zillich, dass er mit etwa 25 Leuten am "privaten Tag" den Papst

treffen darf. Hausmeister Hofbauer hatte das eingefädelt. "Sie werden nicht glauben, was alles möglich ist", habe er einmal zu Zillich gesagt, als er fragte, ob er sich für eine Audienz für die Schule einsetzen könnte. Hofbauer schien am Mittwoch der zweitwichtigste Mann nach dem Papst zu sein. In Trachtenhemd, Lederhose und Haferlschuhe scheuchte er selbst die Sicherheitskräfte um das Haus.

Article taken from "Der Neue Tag" Donnerstag, 14. September 2006